

Rechtliche Schritte gegen "Tal der Wölfe"

Die Israelitische Kultusgemeinde ortet Verhetzung bei "Tal der Wölfe - Palästina". Der türkische Actionfilm verwende "antisemitische Klischees".

Letztes Update am 01.02.2011, 15:24



Geheimagent Polat Alemdar in "Tal der Wölfe - Palästina"

Der türkische Actionfilm "Tal der Wölfe" erhitzt weiterhin die Gemüter. Bereits im Vorfeld des Kinostarts am internationalen Holocaustgedenktag (27. Jänner) in Österreich und Deutschland wurde Kritik laut, nun schaltet der Bundesverband der Israelitischen Kultusgemeinden (IKG) die Staatsanwaltschaft Wien ein. Man habe "nach genauer juristischer Prüfung und Beratung" eine Sachverhaltsdarstellung wegen Verhetzung eingebracht. "Unsere Anwälte haben den Film minuziös studiert", so IKG-Generalsekretär Raimund Fastenbauer gegenüber der APA.

Der Film, der den israelischen Angriff auf das türkische Hilfsschiff Mavi Marmara vom Mai 2010 cineastisch aufarbeitet, verherrliche "unter Verwendung antisemitischer Klischees in hetzerischer Weise die Provokation seitens türkischer IHH-Aktivistinnen und ist geeignet, den religiösen Frieden in Österreich zu bedrohen", so die IKG in einer Aussendung. Am vergangenen Dienstag hatte die IKG den umstrittenen Film bereits scharf verurteilt. Vor allem dass der Film am internationalen Holocaustgedenktag seine Premiere in mehreren österreichischen Kinos feiert, bezeichnete Fastenbauer als "geschmacklos und zynisch".

In Deutschland mehr Kritik

In ihrer heutigen Aussendung störte sich die IKG auch an der mangelnden Kritik aus Österreich. Anders als in Deutschland, wo sich Abgeordnete von CDU/CSU, SPD, Grünen und der FDP zu Wort gemeldet hatten und der Kinostart kurzfristig gestoppt worden war, "erfolgten in Österreich Verurteilungen lediglich von je einem Abgeordneten der Grünen und der SPÖ". SP-Nationalratsabgeordnete Petra Bayr hatte den Film vergangenen Donnerstag als "geschichtsverdrehend" und mit "antisemitischer Propaganda aus dem letzten Jahrhundert" arbeitend bezeichnet. Nationalratsabgeordneter Karl Öllinger von den Grünen warf indes den Kinos vor, am

Jahrestag der Befreiung der Gefangenen des Konzentrationslagers Auschwitz mit "Hasspropaganda, Antisemitismus und Gewaltverherrlichung" Geld verdienen zu wollen.

"Tal der Wölfe" war zunächst eine Fernsehserie über einen fiktiven türkischen Nachrichtendienst, der politische Machenschaften zur Strecke bringt. 2006 kam der darauf aufbauende Kinofilm "Tal der Wölfe - Irak" in die Kinos, dem weitere Fortsetzungen und jetzt ein Teil über Palästina folgten. In dem Film macht sich der türkische Geheimagent Polat Alemdar auf, um sich blutig und brutal an den Verantwortlichen für die Angriffe auf das türkische Hilfsschiff Mavi Marmara zu rächen. Die Filmreihe "Tal der Wölfe" hatte in den vergangenen Jahren bereits mehrmals wegen antiisraelischer und antiamerikanischer Botschaften für Empörung gesorgt.

ÖVP-Fuhrmann zieht nach

Auch ÖVP-Kultursprecherin Silvia Fuhrmann warnte nun im Zusammenhang mit dem umstrittenen Film "Tal der Wölfe" davor, "Filme mit rassistischem, antisemitischem oder verhetzerischem Inhalt in Österreich zu zeigen". In einer Aussendung heißt es, dass sie sich für den Film "der nach massiven Diskussionen und Protesten in Deutschland abgesetzt wurde und in den Kinos nicht gezeigt wird" auch ähnliche Maßnahmen in Österreich vorstellen könne. Tatsächlich war der Kinostart von "Tal der Wölfe" in Deutschland zwar kurzfristig gestoppt, schließlich ab 18 Jahren doch freigegeben worden.

Letztes Update am 01.02.2011, 15:24

Artikel vom 01.02.2011 14:00 | APA | tem |